

**Niederschrift über die Sitzung des Beirates der Menschen mit Behinderung  
vom 21.07.2022**

**Anwesend:**

**(stimmberechtigte)**

Sauer, Kerstin	Einwohnerin der Stadt Frankenthal
Fröhlich, Frauke	Einwohnerin der Stadt Frankenthal
Hellfarth, Fritz	Einwohner der Stadt Frankenthal
Leger, Gabriele	Einwohnerin der Stadt Frankenthal
Leger, Thomas	Einwohner der Stadt Frankenthal
Philippi, Antje	Einwohnerin der Stadt Frankenthal
Reddig, Dorothee	Einwohnerin der Stadt Frankenthal
Schnitzer, Jutta	Einwohnerin der Stadt Frankenthal
Boldt, Elisabeth	CDU
Pfleger, Stefan	SPD
Gauch, Anne	Die Grünen/Offene Liste
Fruth, Peter	AfD
Weißmann, Ingrid	FWG
Gürtler, Arno	FDP
Schwarzendahl, David	Die Linke

**(nicht stimmberechtigte)**

Gottinger, Meike	Fachdienst für Arbeit und Integration bei der ev. Heimstiftung Pfalz
Riedt, Rainer	Ökumenisches Gemeinschaftswerk Pfalz GmbH, Ludwigshafener Werkstätten
Damm, Sigrun	Pfalzinstitut für Hören und Kommunikation
Clemens, Peter	Beirat für Migration und Integration
Löwer, Birgit	Teilhabe behinderter Menschen

**Es fehlen entschuldigt:**

**(stimmberechtigte)**

Günther, Klaus	Einwohner der Stadt Frankenthal
Poh, Gerhard	Einwohner der Stadt Frankenthal
Heck, Thorsten	Förder- und Schwerpunktschulen

**(nicht stimmberechtigte)**

Wadewitz, Vanessa	Beratungsstelle „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung" (EUTB)
Maffenbeier, Willi	Behindertensportverein Frankenthal e.V.
Krebs, Melanie	Psychiatriekoordinatorin

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr - Ende der Sitzung: 19:05 Uhr

Die Mitglieder des Beirates der Menschen mit Behinderung waren durch Einladung vom 08.07.2022 auf Donnerstag, den 21.07.2022 unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen worden.

Zugleich mit der Einladung wurde die Sitzung unter Angabe der Tagesordnung ortsüblich bekanntgegeben.

Die Tagesordnungspunkte 1 bis 6 wurden in öffentlicher Sitzung im kleinen Saal des CongressForums Frankenthal, Stephan-Cosacchi-Platz 5, behandelt.

Als Schriftführende wurde entsprechend den Bestimmungen der Geschäftsordnung des Stadtrates das Mitglied Birgit Löwer bestimmt.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.



---

(Vorsitzende)



---

(Schriftführerin)

# **Tagesordnung**

## **I. Öffentliche Sitzung**

1. Begrüßung
2. Verabschiedung des Protokolls vom 27.04.2022
3. Sachstand Umbau Bahnhofsvorplatz und ZOB - Thorsten Seifert, Bereich Planen und Bauen
4. "Das Strohhutfest unter dem Blickwinkel der Barrierefreiheit" - Antje Philippi
5. Information der Geschäftsstelle
6. Verschiedenes



**XVII. Wahlperiode 2019 – 2024**

Aktenzeichen: 10-G/T

Datum: 10.08.2022

Hinweis:

**Begrüßung**

**Beratungsergebnis:**

Gremium <b>BMB</b>	Sitzung am <b>21.07.2022</b>	Top <b>1</b>	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
<b>Abdruck an:</b> A, B, C					

**Protokoll:**

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt die Vorsitzende Kerstin Sauer die Mitglieder des Beirates, den Gebärdensprachdolmetscher Michael Schultheis, Thorsten Seifert vom Bereich Planen und Bauen und Bernd Schönhardt vom Bereich Ordnung und Umwelt, sowie den Vertreter der Presse, Werner Schenk.

Die Vorsitzende Kerstin Sauer stellt fest, dass die Einladung frist- und termingerecht erfolgte.

Sie entschuldigt die stimmberechtigten Mitglieder Klaus Günther, Thorsten Heck und Gerhard Poh, als auch die nicht stimmberechtigten Mitglieder Melanie Krebs, Willi Maffenbeier und Vanessa Wadewitz.

Ferner entschuldigt die Vorsitzende den Leiter der Polizeiinspektion Frankenthal Marcel Wirdemann, der krankheitsbedingt leider nicht zur Sitzung erscheinen konnte. Eine Teilnahme seinerseits wurde jedoch für die kommende Sitzung am 27.10.2022 zugesichert.

Weitere Themen für die Tagesordnung werden nicht genannt. Die Vorsitzende lässt die geänderte Tagesordnung sodann beschließen.



**XVII. Wahlperiode 2019 – 2024**

Aktenzeichen: 10-G/T

Datum: 10.08.2022

Hinweis:

**Verabschiedung des Protokolls vom 27.04.2022**

**Beratungsergebnis:**

Gremium <b>BMB</b>	Sitzung am <b>21.07.2022</b>	Top <b>2</b>	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
<b>Abdruck an:</b> A, B, C					

**Protokoll:**

Zum Protokoll vom 27.04.2022 werden keine Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche vorgetragen. Es wird in der vorliegenden Form genehmigt.



**XVII. Wahlperiode 2019 – 2024**

Aktenzeichen: 10-G/T

Datum: 10.08.2022

Hinweis:

**Sachstand Umbau Bahnhofsvorplatz und ZOB - Thorsten Seifert, Bereich Planen und Bauen**

**Beratungsergebnis:**

Gremium <b>BMB</b>	Sitzung am <b>21.07.2022</b>	Top <b>3</b>	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
<b>Abdruck an:</b> A, B, C, 61, 611					

**Protokoll:**

Thorsten Seifert vom Bereich Planen und Bauen berichtet ausführlich über den aktuellen Sachstand Umbau Bahnhofsvorplatz und ZOB. Die für die Finanzierung des „Leuchtturm-Projektes“ der Innenstadterneuerung wesentlichen förderrechtlichen Zustimmungen des Landes lägen nun vor und somit könnten die Planungen, die die Grundlage für die Realisierbarkeit des Projektes bilden, vorangehen.

Derzeit erfolgten diverse Anpassungen und Konkretisierungen der Entwurfsplanung, die sich aus Anregungen der beteiligten Behörden und Träger öffentlicher Belange, der Anwohner sowie der städtischen Gremien ergeben haben. Diese betreffen jedoch nicht die Grundstruktur der Planung, sondern Teilaspekte wie z.B. die genaue Art der ZOB-Mittelbussteigüberdachung oder die genauen Baumstandorte und Baumarten.

Besonders erfreulich sei, dass die Stadtwerke Frankenthal im Zuge der Baumaßnahme eine komplette Erneuerung der vorhandenen Strom-, Gas- und Wasserleitungen inklusive der Hausanschlüsse vornehmen wollten, so dass danach für viele Jahre kein Aufbruch der neu hergestellten Flächen zwecks Leitungserneuerungen erforderlich werde. Die hierfür erforderliche Planung der neuen Leitungstrassen werde alsdann mit der Gestaltungsplanung abgeglichen, da diese Auswirkungen auf die möglichen neuen Baumstandorte haben könnten.

Des Weiteren werde derzeit geprüft, ob zusätzlich zur vorgesehenen Auswahl stadtklimaresistenter Baumarten durch Wurzelkammersysteme mit Wasserrigolen die Entwicklungsmöglichkeiten der neuen Bäume im urbanen Raum verbessert werden können und der Einsatz derartiger Systeme auch vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Niederschlagswasserbewirtschaftung hier möglich und sinnvoll ist.

Zudem stünden weitere Voruntersuchungen und Detailplanungen an, wie beispielsweise die Erstellung von Baumgutachten, die Durchführung der technischen Kampfmittelsondierung und schalltechnische Untersuchungen. Auch werde die Anpassung der Planung der ZOB-Mittelbussteigüberdachung zwecks Integration von Photovoltaiktechnologie geprüft, da durch die dann mögliche Erzeugung regenerativen Stroms ein Beitrag zum Klimaschutz durch die Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen geleistet werden könnte.

Thorsten Seifert betont, die Grundstruktur der Planung, wie sie den Beiratsmitgliedern bereits vorgestellt wurde, bliebe indes erhalten.

Allerdings erhöhe sich die Komplexität und Abstimmungserfordernis durch die gemeinsame Baumaßnahme von Stadt, Stadtwerken und EWF deutlich. Es seien viele planerische Detailfragen zu klären, bevor die Entwurfsplanung abgeschlossen und die weiteren Planungsphasen (Leistungsphasen), wie Genehmigungsplanung, Ausführungsplanung, Ausschreibung und die Vergabe vorgenommen werden könnten.

Die Frage, wann mit dem Start des Bauvorhabens zu rechnen ist, könne er seriös nicht beantworten. Eine konkrete Aussage zum Baubeginn hänge davon ab, wie die Fragestellungen und nächsten Verfahrensschritte sauber abgearbeitet würden.

Zu den weiteren Fragen der Beiratsmitglieder hinsichtlich der Barrierefreiheit führt Thorsten Seifert aus:

Neben der Fläche für die Außengastronomie seien vier behindertengerechte PKW-Stellplätze in kurzer Entfernung zum Bahnhofsgebäude vorgesehen.

Im Bereich des Bahnhofsvorplatzes zwischen dem Bahnhofsgebäude und dem Stellwerk werde es eine barrierefreie und vandalismussichere Toilettenanlage geben. Diese bestehe aus einem behindertengerechten WC mit ausreichend Rangierfläche für Rollstuhlfahrende, entsprechenden Haltegriffen und geneigten Spiegeln nach heutigen Standards und soll sowohl für Menschen mit als auch für Menschen ohne Behinderung zur Verfügung stehen. Zusätzlich werde ein separates Pissoir zur Entlastung der Frequentierung des barrierefreien WC beitragen.

Durch den Einsatz eines taktilen Leitsystems, das an das bestehende taktile Leitsystem des Bahnsteiges angeschlossen und sich im Bereich des ZOB und der Eisenbahnstraße fortsetze, werde ebenfalls den Belangen der Barrierefreiheit Rechnung getragen. Diese Maßnahme sei im Vorfeld mit dem Beirat der Menschen mit Behinderung abgestimmt worden.

Das taktile Leitsystem führe auch jeweils zu den vorgesehenen Querungsmöglichkeiten (Fußgängerüberwege), im Norden vom Parkhaus auf den Mittelbussteig, im Süden vom Mittelbussteig zum Bahnhofsvorplatz, vom Mittelbussteig im Süden zum Überqueren der Eisenbahnstraße und schließlich vom Seitenbussteig zum Mittelbussteig. Die Bordsteine werden in diesen Bereichen abgesenkt.

Auf Nachfrage sagt Birgit Löwer für die kommende Sitzung zu, das taktile Leitsystem auf einem Plan plastisch darzustellen.

Ein weiteres wichtiges Element in der barrierefreien Mobilitätskette stellten im Bereich der Bussteige erhöhte Bussteigkanten (sog. „Kasseler Sonderbord“) dar: Durch seine auffallend helle Farbe erfülle dieser Profilstein die Forderung nach einer deutlichen Markierung der Bordsteinkante. Die optimal reduzierten Abstände zwischen

Fahrzeug und Haltestelle machten den Einstieg bequem und sicher für alle Busreisenden.

Die Mobilitätsinseln an den Bushaltestellen (Sitzgelegenheiten) und die Anzeigetafel auf dem Bahnhofsvorplatz neben dem Fußgängerüberweg enthielten Fahrgastinformationsanzeigen eines dynamischen Fahrgastinformationssystems sowohl zum Bus als auch zum Bahnverkehr. Durch einen jeweils in den Mobilitätsinseln integrierten Druckknopf könne eine akustische Wiedergabe der Fahrgastinformationen abgerufen und damit auch Menschen mit Sehbehinderungen zugänglich gemacht werden.

Thorsten Seifert kündigt an, dass die bereits 2014 ins Leben gerufene Arbeitsgruppe bestehend aus der Verwaltung, dem Planungsbüro, Vertretern der einzelnen Stadtratsfraktionen und Mitgliedern des Beirates der Menschen mit Behinderung wieder reaktiviert werden soll, um der Planung den notwendigen Feinschliff zu verleihen. Derzeit werde ein Termin mit dem Planungsbüro abgestimmt.

Die Frage, wie Barrierefreiheit während der langen Bauphase gewährleistet werden kann, müsse zu einem späteren Zeitpunkt mit dem Planungsbüro, das dann die Ausführungs- und Bauablaufplanung erstellt, erörtert werden.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Thorsten Seifert für die detaillierten Ausführungen und Erläuterungen zum aktuellen Sachstand des Projektes.





**XVII. Wahlperiode 2019 – 2024**

Aktenzeichen: 10-G/T

Datum: 10.08.2022

Hinweis:

**"Das Strohhutfest unter dem Blickwinkel der Barrierefreiheit" - Antje Philippi**

**Beratungsergebnis:**

Gremium <b>BMB</b>	Sitzung am <b>21.07.2022</b>	Top <b>4</b>	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
<b>Abdruck an:</b> A, B, C, 32					

**Protokoll:**

Antje Philippi berichtet aus persönlichem Blickwinkel über ihre Erfahrungen zur Barrierefreiheit beim diesjährigen Strohhutfest. Einige davon hat sie zur Veranschaulichung für die Beiratsmitglieder mit Fotos dokumentiert.

Sie benennt unter Fußabtritten durchgeführte Kabel (vgl. Bild 1), einzelne Kabelabdeckungen auf Asphalt sowie Kabel ohne Abdeckung (vgl. Bild 2) und die Verwendung von Schottersteinen zum Auffüllen und zur Befestigung von Kabelabdeckungen (vgl. Bild 3).

Antje Philippi hält fest, dass diese Maßnahmen keineswegs barrierefrei und mitunter auch gefährlich seien, weil für Rollstuhlfahrende, Blinde und auch für Fußgänger, ob mobilitätseingeschränkt oder nicht, eine hohe Sturzgefahr bestehe. Zudem seien diese „Barrieren“ ohne Hilfe nur schwer aus eigener Kraft zu überwinden.

Sie verweist auf ein parkendes Auto und merkt an, dass ein Durchkommen mit Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen kaum möglich sei, insbesondere dann nicht, wenn wie in diesem Fall, das Fahrzeug über alle vier Tage so geparkt werde, wie auf Bild 4 zu sehen ist.

Hier gelte es ihrer Auffassung nach, sowohl Beschicker als auch Fahrzeughalter für die Belange von Menschen mit Behinderung zu sensibilisieren.

Anje Philippi benennt als weiteren Punkt die Anzahl und Ausweisung barrierefreier Toiletten. Zwar sei die barrierefreie und öffentliche Toilette auf dem Marktplatz nutzbar, jedoch während des Strohhutfestes das einzige Rollstuhl-WC. Die an mehreren Standorten vorgehaltenen Toilettenwagen seien ebenfalls nicht barrierefrei zugänglich. Sie regt an, wenigstens zwei der Toilettenwagen, bspw. in der August-Bebel-Straße und am Speyerer Tor künftig mit einem behindertengerechten auszustatten.

So müsse nicht bei jedem Toilettengang das halbe Fest durchquert werden, zumal der Marktplatz abends ohnehin immer recht voll sei. Außerdem halte sie es für sinnvoll, Hinweisschilder anzubringen.

Wie Bernd Schönhardt vom Bereich Ordnung und Umwelt erläutert, gebe es mittwochs vor dem Strohhutfest mit den Beschickern einen Rundgang zur Prüfung der Sicherheit. Sofern es Beanstandungen gebe, würden die Beschicker aufgefordert, die festgestellten Mängel bis zum Folgetag zu beheben. Am Tag darauf erfolge ein weiterer Rundgang, bei dem genaustens auf die Behebung der tags zuvor beanstandeten Punkte geachtet werde. Bislang seien diese immer behoben worden. Er stellt fest, dass eine tägliche Überprüfung der Barrierefreiheit nicht umsetzbar sei.

Birgit Löwer regt an, Antje Philippi beim kommenden Strohhutfest bei einem der Rundgänge mitzunehmen, damit sie ihre Sichtweise und Erfahrungswerte in Sachen Barrierefreiheit einbringen könne. Bernd Schönhardt will dies in 2023 berücksichtigen.

Wie Bernd Schönhardt weiter ausführt, erfolge im Nachgang zum Strohhutfest eine Besprechung mit den Beschickern, die bemängelten Punkte wolle er dort schon jetzt ansprechen. Die Verbesserung der Situation behindertengerechter Toiletten soll im Organisationsteam thematisiert werden.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Antje Philippi und Bernd Schönhardt für die Ausführungen und Anregungen.



**XVII. Wahlperiode 2019 – 2024**

Aktenzeichen: 10-G/T

Datum: 10.08.2022

Hinweis:

**Information der Geschäftsstelle**

**Beratungsergebnis:**

Gremium <b>BMB</b>	Sitzung am <b>21.07.2022</b>	Top <b>5</b>	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
<b>Abdruck an:</b> A, B, C					

**Protokoll:**

**5.1**

Im Rahmen der Anhörung zur Aktualisierung des Gemeinsamen Nahverkehrsplans Rhein-Neckar wurde im Juni durch die Vorsitzende des Beirates der Menschen mit Behinderung eine Stellungnahme abgegeben.

Wie Birgit Löwer ausführt, bilden Nahverkehrspläne den Rahmen für die mittel- bis langfristige Entwicklung des ÖPNV. Aufgabenträger für den ÖPNV seien die Landkreise und kreisfreien Städte. Sie legten Mindeststandards für eine ausreichende Verkehrsbedienung fest und dokumentierten diese in einem Maßnahmenkonzept. Zu den Mindeststandards gehörten z.B. Taktungen, Bedienungszeiträume, Fahrzeuge, Haltestellen, Fahrgastinformation, letztlich alles, was mit dem ÖPNV zu tun habe. Auch Aussagen, wie ein barrierefreier ÖPNV umgesetzt werden soll, gehörten dazu. Die VRN GmbH übernehme für die Aufgabenträger das zentrale Projektmanagement für die Erarbeitung der Nahverkehrspläne. Damit solle ein abgestimmtes Verkehrsangebot sichergestellt werden.

Vor dem Hintergrund der Bedarfe mobilitätseingeschränkter Menschen und weiterer Personengruppen, etwa Gehörlose, Blinde und Rollstuhlfahrende richtete die Stellungnahme das Augenvermerk auf zwei geplante Änderungen:

Künftig soll das digitale Mobilitätsangebot „On-Demand“ als Ergänzung zum bestehendem ÖPNV-Angebot neu eingebettet werden. Neben der Online-Buchung der Fahrt soll auch eine telefonische Buchung „auf Abruf“ möglich sein, so wie es auch der Ruftaxiverkehr im VRN vorsieht. Die Stellungnahme befürwortete die gleichzeitige Beibehaltung des Verkaufs von Fahrscheinen in den Fahrzeugen. Damit könne sehbehinderten und älteren Menschen eine Alternative zum Kauf über digitale

Buchungsplattformen ermöglicht werden. Die Verfügbarkeit eines mobilen Endgerätes könne schließlich bei der genannten Personengruppe nicht unbedingt vorausgesetzt werden.

Eine weitere Änderung betreffe die Vorgaben zum einheitlichen Erscheinungsbild der Haltestellenschilder. Entsprechend dem Corporate Design des VRN werden derzeit das Feld des Haltestellennamens in kobaltblau und die Schrift in verkehrsweiß dargestellt, die Liniennummer in der gleichen Schriftgröße wie der Haltestellenname, die Linienrichtungen in hälftiger Größe angegeben. Die Stellungnahme empfahl für die Haltestellennamen eine einfache Bezeichnung von Straßen, öffentlichen Plätzen oder öffentlichen Einrichtungen, da sie die wichtigsten Ziele der ÖPNV-Nutzenden abbilden. Die Länge der Namen sollten zudem begrenzt und Abkürzungen vermieden werden, um Sehbehinderten das Lesen zu erleichtern. Zudem sei darauf hingewiesen worden, dass die Schriftfarbe schwarz auf gelbem Hintergrund eine bessere Kontrastierung für eine optimale Lesbarkeit darstelle.

## **5.2**

Basierend auf der Anregung von Beiratsmitglied Jutta Schnitzer, eine Sprachunterstützung zur Verbesserung der Situation im Wartebereich des Bürgerservice (Foyer Rathaus) einzurichten, teilt Birgit Löwer mit, dass seitens der Geschäftsstelle vorgeschlagen worden sei, einen zweiten Bildschirm gegenüber den Sitzplätzen im Wartebereich oberhalb des Informationsständers zu installieren.

Hintergrund sei gewesen, dass sich Personen mit einer Sehbehinderung zwar zunächst selbständig am Infoschalter anmelden und eine Nummer ziehen könnten. Werde diese dann aufgerufen, sei sie jedoch von den Sitzplätzen aus weder am Bildschirm aufgrund der Schriftgröße zu lesen noch wegen der leisen Ansage und hohen Geräusch- und Schallkulisse im Wartebereich zu hören gewesen.

## **5.3**

Birgit Löwer berichtet, dass im Ortsbeirat Eppstein im April erneut das Thema „Setzen von Pfosten“ in der Dürkheimer Straße, westliche Seite, Höhe der Anwesen 20 ff angesprochen und eine Stellungnahme seitens der Geschäftsstelle gewünscht wurde.

Anlass für die Erörterung sei das häufige Überfahren des Gehwegs und die dadurch entstehende Gefährdung für Fußgänger gewesen. Um Abhilfe zu schaffen, habe man bei einem Ortstermin verschiedene Möglichkeiten geprüft, darunter die Ausweitung des eingeschränkten Halteverbotes für die Hausnummern 11 – 23, die Anordnung eines beidseitigen Halteverbotes, die Anbringung von 3 – 4 Pfosten auf der Westseite der Dürkheimer Straße und das Versetzen der Blumenkübel und ggf. die Aufstellung weiterer Blumenkübel.

Der vom Ortsbeirat favorisierte Vorschlag habe das Setzen von Pfosten in einem Abstand von 10 – 11 m zueinander vorgesehen. Unter dem Gesichtspunkt der DIN-gemäßen verbleibenden Restgehwegbreite von 1,50 m – 1,80 m hielten wir diese Maßnahme für vertretbar und regten an, den Abstand zwischen den Pfosten deutlich zu verringern, damit PKW nicht doch wieder auf den Gehweg ausweichen.

## 5.4

Bastienne Bischof berichtet über einen am 18. Mai 2022 stattgefundenen Besuch des Ökumenischen Gemeinschaftswerks in Ludwigshafen – Oggersheim zum Kennenlernen der dort tätigen Frauenbeauftragten Stephanie Lipkow.

Auf die Frauenbeauftragte aufmerksam geworden sei sie durch einen Bericht in der Zeitschrift „Trommel“, die vom Ökumenischen Gemeinschaftswerk herausgegeben werde.

Bastienne Bischof führt aus, dass es seit Januar 2017 eine gesetzliche Grundlage für die Bestellung von Frauenbeauftragten in Werkstätten für behinderte Menschen gebe. Sie vertreten ausschließlich die Interessen der in der Werkstatt beschäftigten behinderten Frauen gegenüber der Werkstattdirektion, insbesondere in den Bereichen

- Gleichstellung von Frauen und Männern
- Vereinbarkeit von Familie und Beschäftigung
- Schutz vor körperlicher, sexueller und psychischer Belästigung oder Gewalt.

Gleichzeitig unterstützten sie den Werkstattrat, der die Belange aller Beschäftigten in der Werkstatt vertritt.

Stephanie Lipkow sei seit vier Jahren als Frauenbeauftragte tätig und eine geschätzte Ansprechpartnerin auf Augenhöhe für die Frauen in der Werkstatt. Die Themen, die an sie herangetragen werden seien vielfältig, zumeist handele es sich um Beziehungs- und persönliche Probleme. Manchmal möchten Frauen einfach „ihr Herz ausschütten“.

Die Frauenbeauftragte habe eine Stellvertreterin, mit der sie gut zusammenarbeite. Mit der Frauenbeauftragten in der Betriebsstätte in Schifferstadt sei sie in gutem Austausch.

Stephanie Lipkow habe bereits verschiedene Veranstaltungen organisiert, u.a. mit der Polizei, die zum Thema Gewalt informierte. Zudem plane sie ein Frauencafé, sobald die Pandemie dies zulasse.

Sie besuche regelmäßig Weiterbildungen und überlege, ein Schutzkonzept gegen Gewalt für die Betriebsstätte zu erstellen.

Stephanie Lipkow habe Interesse bekundet, gemeinsame Veranstaltungen durchzuführen und freue sich, den Austausch fortzusetzen.

Birgit Löwer bedankt sich bei Rainer Riedt für das Vermitteln des Kontaktes.

## 5.5.

Birgit Löwer verweist auf ein Angebot der VHS im Herbstsemester, einem „Grundkurs der Deutschen Gebärdensprache“. Der Kurs starte am Montag, 19. September 2022 und gehe über insgesamt 10 Abende, jeweils von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr und koste Euro 52.-. Durchgeführt werde er in Präsenz von Stephanie Fritz im VHS-Bildungszentrum in der Schlossergasse.



**XVII. Wahlperiode 2019 – 2024**

Aktenzeichen: 10-G/T

Datum: 10.08.2022

Hinweis:

**Verschiedenes**

**Beratungsergebnis:**

Gremium <b>BMB</b>	Sitzung am <b>21.07.2022</b>	Top <b>6</b>	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
<b>Abdruck an:</b> A, B, C					

**Protokoll:**

Auf Nachfrage der Vorsitzenden zu weiteren Anliegen äußert Peter Clemens den Wunsch, der Beirat möge das Thema „Barrierefreiheit in der Hotellerie“ aufgreifen. Er habe festgestellt, dass es in Frankenthal kein barrierefreies Hotel gebe.

Die Vorsitzende Kerstin Sauer bedankt sich für die Anwesenheit, die Diskussionsbeiträge und die Anregung und schließt die Sitzung mit dem Hinweis auf die kommende Sitzung am 27.10.2022.